

**Hochfest des hl. Franziskus  
 von Assisi 2025**

*Vom Canticum zum Transitus*



WWW.OFM.ORG

Am 4. Oktober haben wir als franziskanische Familie den heiligen Franz von Assisi im Rahmen des 800. Jahrestages des Sonnengesangs auf dem Weg zum großen Jubiläum von 2026 gefeiert. Franziskus lebte das Evangelium *sine glossa* und wurde von Christus berufen, seine Kirche zu erneuern; er umarmte die Aussätzigen und entschied sich für „Frau Armut“, indem er sich aller weltlichen Güter entledigte. Als der Herr ihm Brüder schenkte, begann er in der Porziuncola in Brüderlichkeit zu leben und lud diejenigen, die sich ihm anschlossen, ein, Christus in Gehorsam, ohne eigenen Besitz und in Keuschheit zu folgen. Diese Lebensweise wurde



**Inhalt**

Hochfest des hl. Franziskus  
 von Assisi 2025.....1  
 Agenda Der Generalkurie ..... 2  
 Gedanken von Bruder Massimo ..... 3  
 Kapitel der Provinz Mariä Himmelfahrt  
 am Río de la Plata ..... 4  
 Kapitel der Missionsprovinz  
 vom Hl. Antonius in Bolivien ..... 4  
 Mattenkapitel der Provinz vom Hl. Kreuz ..5  
 Treffen der Exekutivkommission  
 für Mission und Evangelisation (CEME)..... 6  
 Life in the Order..... 7  
 Schöpfungszeit in Kenia.....10  
 Ausbildungskurs für die Ausbilder  
 der ESAC .....11  
 La Gründung der Unbefleckten Gottesmutter  
 von Angola feiert 35 Jahre Mission..... 12  
 25. Jahrestag der Heiligsprechung  
 der chinesischen Märtyrer ..... 13  
 16 neue Eintritte ins Noviziat von  
 Lubumbashi (RDC)..... 13  
 Franziskanische Bücher ..... 14  
 Exerzitien in der Gründung vom  
 Hl. Franziskus von Assisi in Russland..... 14  
 OFS, nationales Wahlkapitel in Polen ..... 15  
 OFS Litauen, geschwisterliche und  
 pastorale Besuche..... 15  
 OFS Burkina Faso, nationales  
 Wahlkapitel..... 16

vom „Herrn Papst“ gutgeheißen. Am Ende seines Lebens empfing er die Gabe der Stigmata, und als er dem Tod näherkam, lud er alle ein, in seinen Lobpreis für den Allerhöchsten und die gesamte Schöpfung einzustimmen. In diesem Geist hat Br. Francesco Ielpo, Kustos des Heiligen Landes, in der Porziuncola die Feierlichkeiten mit dem Triduum begonnen, das vom Sonnengesang inspiriert ist. Am 3. Oktober wurde dann das Gedenken an den Todestag gefeiert: Am Morgen wurde die Auszeichnung „Silberrose 2025 – Frate Jacopa“ an Frau Adele Previtali aus Sulmona in den Abruzzen verliehen – der Region, die in diesem Jahr das Öl für die Votivlampe am Grab des heiligen Franz von Assisi spendet.

Anschließend wurde die feierliche Eucharistiefeyer zum Transitus von Br. Francesco Piloni, Provinzialminister von Umbrien und Sardinien, geleitet. Am Abend nahmen die zivilen und religiösen Autoritäten der Abruzzen und Umbriens an der Ersten

Vesper teil, die von Monsignore Emidio Cipollone geleitet wurde, unter Beteiligung von Kardinal Ángel Fernández Artime und mit einer Begrüßung durch den Generalminister Br. Massimo Fusarelli.

Die Nacht wurde durch die Vigil in Santa Maria degli Angeli erhellt, die vom Generalminister der Kapuziner, Br. Roberto Genuin, geleitet wurde.

Am 4. Oktober feierten die Basiliken von Assisi das Fest des Schutzpatrons Italiens mit verschiedenen Aktivitäten.

In der Generalkurie der Minderbrüder wurde das Triduum zur Vorbereitung auf das Hochfest des hl. Franziskus und seinen Todestag von Br. Cesare Vaiani, Generaldefinitor und Mitglied des Komitees der Franziskanischen Familie für das 800-jährige Jubiläum des Franziskanerordens, geleitet. Der Feier am 4. Oktober stand Br. Benjamin Earl OP, Generalprokurator des Predigerordens, vor.

## Agenda Der Generalkurie



☑ Am 8. und 9. Oktober wird Br. Massimo Fusarelli, Generalminister, im Vatikan beim Jubiläum des geweihten Lebens zugegen sein. Vom 13. bis 17. Oktober wird er in Angola am Kapitel und der kanonischen Errichtung der Kustodie von der Unbleiblichen Gottesmutter teilnehmen. Vom 18. bis 24. Oktober wird er in Südafrika sein, um der Provinz Maria Friedenskönigin einen brüderlichen Besuch abzustatten.

☑ Vom 9. bis 13. Oktober wird Br. John Wong, Generaldefinitor, zu einem Besuch in Manila (Philippinen) in der Provinz vom Hl. Petrus Baptista im Anschluss an deren Kapitel weilen. Vom 13. bis 18. Oktober wird er zusammen mit Br. Taucen Girsang (stellvertretender Direktor des GFBS-Büros) in Tagaytay sein, um an der Versammlung des Franziskanischen Netzwerks für Frieden und integrale Ökologie in Asien teilzunehmen, dem die Entitäten der Franziskanischen Konferenz von Asien und Ozeanien (FCAO) angehören. Am 20. und 21. Oktober reist er nach Singapur, um an der Fortbildung der Guardiäne der Kustodie des Hl. Antonius (Malaysia-Singapur-Brunei) teilzunehmen, an der auch die Guardiäne der Provinz des Hl. Antonius von Padua (Philippinen) teilnehmen werden.

☑ Vom 9. bis 12. Oktober wird Br. Fabio César Gomes, Generalassistent pro Monialibus, in Spanien im Kloster El Palancar sein, um an der Sitzung der Kommission für Gebet und Frömmigkeit teilzunehmen, in Begleitung von Br. Hieronimus d. Rupa (Vizegeneralsekretär für Ausbildung

und Studien). Vom 13. bis 25. Oktober wird Br. Fabio einige Klöster in den Vereinigten Staaten besuchen und in Garrison (NY) an der Versammlung der Klarissen-Föderation vom Hl. Namen teilnehmen.

☑ Bis zum 10. Oktober wird Br. Cesare Vaiani, Generaldefinitor, in Lissabon (Portugal) an der Tagung der Südeuropäischen Konferenz (CEM) teilnehmen.

☑ Vom 13. bis 16. Oktober wird Br. Cesar Külkamp, Generaldefinitor, nach Luanda (Angola) reisen und beim Kapitel der Gründung von der Unbefleckten Mutter Gottes und bei der Errichtung der neuen Kustodie anwesend sein.

☑ Vom 13. bis 20. Oktober werden Br. Cesar und Br. Joaquín A. Echeverry Hincapié, Generaldefinitor, zusammen mit Br. Francisco Gomez Vargas (Generalsekretär für Evangelisierung) und Br. Dennis Tayo (Generalanimator für die Mission) in Guatemala an der Tagung über neue Formen der Evangelisierung und der Arbeit mit den indigenen Völkern der UCLAF (Union der lateinamerikanischen Franziskanerkonferenzen) in Guatemala teilnehmen. Anschließend werden sie in Zacualpa die Brüder treffen, die mit den indigenen Völkern arbeiten.

☑ Vom 20. bis 23. Oktober wird Br. Albert Schmucki, Generaldefinitor, an der Tagung der Minister und Kustoden der Transalpinen Franziskanerkonferenz (COTAF) in 's-Hertogenbosch (Niederlande) teilnehmen.



## Gedanken von Bruder Massimo

### September 2025



WWW.OFM.ORG



Am 21. September nahm ich in San Damiano an der Feier zum Sonnengesangs-Jubiläum teil. Vor dem Kruzifix, das zu Franziskus sprach, erinnerte ich daran, dass „der Schrei der Erde und der Schrei der Armen untrennbar miteinander verbunden sind“. Als ich diese Worte aussprach, zog sich mein Herz zusammen, als ich an Gaza, an die Ukraine und an die vielen Orte dachte, an denen heute nur noch der Schrei des Schmerzes zu hören ist.

Franziskus verfasste den Sonnengesang im Herbst 1225, blind und krank, und dennoch fähig, seine Gebrechlichkeit in ein universelles Lob zu verwandeln. Heute hingegen laufen wir angesichts der Kriegsbilder, die auf unseren Bildschirmen zu sehen sind, Gefahr, blind zu werden im Herzen, uns an das Böse zu gewöhnen und zu schweigen. Wir scheinen stumm zuzusehen, wie Menschen vernichtet werden, obwohl wir eigentlich vor Entsetzen aufschreien müssten.

„Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen“: Diese Strophe aus dem Sonnengesang, die Franziskus während eines Konflikts zwischen dem Bischof und dem Bürgermeister von Assisi hinzufügte, klingt heute wie eine Provokation. Vergebung ist keine Flucht vor der Realität, sondern die Erkenntnis, dass wir nur durch Versöhnung Wege zu einem umfassenden Frieden finden können. Aber wie kann man von Vergebung sprechen, wenn zu viele Kinder unter Bomben sterben? Wie kann man „Bruder Sonne, Schwester Mond“ singen, wenn die Erde blutge-

tränkt ist und so viele Menschen aus ihrer Heimat fliehen? Vielleicht liegt genau darin die härteste Lektion, die uns der Herr erteilt: Die Bekehrung darf nicht nur persönlich sein, sie muss sozial, politisch und prophetisch werden.

Die Enzyklika *Laudato Si'* hat uns gelehrt, dass alles miteinander verbunden ist. Die Kriege von heute sind nicht losgelöst von der ökologischen Krise, von Ungleichheit und einer Wirtschaft, die tötet. Die Logik, die unser gemeinsames Haus zerstört, ist dieselbe, die Völker zerstört. Wie die alten Propheten sind wir aufgerufen, „diejenigen anzuprangern, die die Armen mit Füßen treten“, auch wenn die Armen ein ganzes Volk sind, das belagert wird.

Die Scham, die wir angesichts unseres Schweigens empfinden, muss zum Ausgangspunkt werden, nicht zum Endpunkt. Franziskus sah, wie sich seine Erfahrung der Zerbrechlichkeit in einen Beginn der Bekehrung und des Mitgefühls verwandelte. Wir können unseren ohnmächtigen Schmerz in ein aktives Zeugnis verwandeln, in Worte, die das Schweigen brechen, in Gesten, die Versöhnung säen. Der Sonnengesang lehrt uns eine „Grammatik der Beziehungen“: Alle sind uns Bruder oder Schwester. Auch diejenigen, die wir heute als Feinde betrachten. Das ist keine Naivität, sondern die Radikalität des Evangeliums, die allein die Logik des Todes durchbrechen kann.

San Damiano schickt uns mit dem Auftrag zurück in die Welt, „das gemeinsame Haus wiederherzustellen“. Wir können dies nicht tun, ohne die Wunden zu ignorieren, die der Krieg diesem Haus zugefügt hat. Der Frieden, den Franziskus besang, ist nicht die Abwesenheit von Konflikten, sondern die Gegenwart von Gerechtigkeit. Und Gerechtigkeit verlangt heute, nicht zu schweigen, nicht wegzuschauen, Samen des Friedens und der Hoffnung zu sein, auch wenn alles verloren scheint.

Der Herr lehrt uns, dass unsere Zeit den Mut des Franziskus erfordert: Leiden in Lobpreis, Schmerz in Prophezeiung, Schweigen in befreiende Worte zu verwandeln. *Laudato si', mi' Signore* – auch durch die Prüfung, die uns reinigt und bekehrt.



## Kapitel der Provinz Mariä Himmelfahrt am Río de la Plata

Córdoba (Argentinien), 15.-25. September 2025



WWW.OFM.ORG



- Provinzial: Br. Emilio Luis Andrada OFM
- Provinzialvikar: Br. Gerardo Daniel Vogel OFM
- Provinzdefinitoren: die Brüder Sergio Horacio Carballo OFM, Marcelino Aquino Correa OFM, Diego Omar Figueroa OFM und Tomás Javier Acosta OFM.

Schließlich haben die Brüder in einem dritten Schritt die für das Leben und die Mission der Brüder maßgeblichen Leitlinien 2026-2028 bedacht und verabschiedet.

*Br. Diego Figueroa, Provinzsekretär*

Vom 15. bis 25. September 2025 feierten die Brüder der Franziskanerprovinz Mariä Himmelfahrt am Río de la Plata (Argentinien und Paraguay), ihr Wahlkapitel in San Antonio de Arredondo in der Provinz Córdoba (Argentinien). Das Kapitel stand unter dem Motto „Erleuchtet von der Hoffnung dienen und verehren wir Gott, den Herrn, mit reinem Herzen und klarem

Verstand“; die übergreifenden Themen waren Fürsorge, Interkulturalität und Synodalität. Hervorzuheben ist die Teilnahme von zehn Laien und zwei Ordensfrauen, die ihre Sichtweise ausgehend von ihrem jeweiligen Lebensstand einbrachten. In einem zweiten Moment wählten die Brüder die neue Provinzleitung, die sich wie folgt zusammensetzt:

## Kapitel der Missionsprovinz vom Hl. Antonius in Bolivien

Tarata, Cochabamba – 15.-19. September 2025



WWW.OFM.ORG

Im Exerzitienhaus zum Hl. Josef in Tarata (Cochabamba) in Bolivien fand das Wahlkapitel der Missionsprovinz vom Hl. Antonius unter dem Motto „Lasst uns den Schöpfer als Pilger der Hoffnung preisen“ statt. Dieses Motto vereinte zwei Ereignisse von großer Bedeutung für die Kirche und die franziskanische Spiritualität im Jahr 2025: das Heilige Jahr und den 800. Jahrestag des Sonnengesangs des hl. Franz von Assisi. Inspiriert durch den Brief des Generalministers Br. Massimo Fusarelli und den Bericht des Generalvisitors Br. Jorge Iván González Silva, haben die Kapitulare ein Gemeinschaftsprojekt für die nächsten Jahre ausgearbeitet, das dem Geist des hl. Franziskus treu bleibt und auf die Zeichen unserer Zeit achtet.

Während des Kapitels wurde auch die neue Provinzleitung gewählt:

- Br. Raúl Bruno Vargas – Provinzial
- Br. Octavio Huanca Bernal – Provinzialvikar
- Definitoren: die Brüder Eugenio Kantor Bulla, Marcelo Garrón Romero, Miguel Chuvirú Pessoa, Abelino Yeguaori und Julio Limbert Tejerina Ortiz.

Mit Dankbarkeit und Hoffnung bekräftigten die Franziskaner Boliviens ihr Engagement, das Evangelium in Einfachheit und Freude zu leben und zu



verkünden, dem Beispiel des hl. Franz von Assisi folgend. Erleuchtet vom Geist des Kapitels laden die Brüder alle – Laien, Jugendliche, Familien, Ordensleute und Priester – ein, gemeinsam die Bande einer Kirche zu knüpfen, die zuhört, gemeinsam überlegt und sich auf den Weg macht. Dieser gemeinsame Weg versucht, den Traum des hl. Franziskus und der Kirche sichtbar zu machen: ein Volk Gottes, vereint im Glauben, offen für das Zuhören und die gemeinschaftliche Unterscheidung. Auf diesem Weg bekräftigen die Franziskanerbrüder der Provinz Bolivien nachdrücklich ihre Option für die Armen und Ausgegrenzten, die einen besonderen Platz im Herzen des Evangeliums und

ihrer Mission einnehmen. In der Nachfolge des armen und gekreuzigten Christus möchten sie eine menschnahe, solidarische und engagierte Präsenz dort sein, wo das Leben Gerechtigkeit, Würde und Trost verlangt.

Ebenso folgen sie dem dringenden Aufruf zur Sorge um das gemeinsame Haus und nehmen Verantwortung für die ökologische Krise auf sich, die unseren Planeten bedroht. Inspiriert vom Sonnengesang wollen sie die gesamte Schöpfung als Geschenk Gottes feiern und verpflichten sich, sie als wesentlichen Teil ihrer franziskanischen Berufung zu schützen und zu bewahren.

Auf diese Weise möchten die Brüder, angeregt durch das Beispiel des hl. Franziskus, weiterhin Zeugen des Friedens, Zeugen der Geschwisterlichkeit und demütige Diener inmitten des bolivianischen Volkes sein.

Lies den gesamten Beitrag auf [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

*Br. Kasper Kapron OFM, Kapitelssekretär*

## Mattenkapitel



### Mattenkapitel der Provinz vom Hl. Kreuz Bosnien und Herzegowina, 15. September 2025



WWW.OFM.ORG



Im Konvent zum Hl. Bonaventura in Visoko, Bosnien und Herzegowina, fand am 15. September das Mattenkapitel statt, bei dem die Provinz Hl. Kreuz – Bosna Argentina auch ihr Patronatsfest feierte.

Traditionell ist das Mattenkapitel ein jährliches Treffen der Franziskaner und eine Gelegenheit für die Brüder der gesamten Provinz, sich zu treffen: Die Brüder tauschen sich aus, teilen ihre Arbeitserfahrungen und vereinbaren gemeinsame Pro-

jekte der Provinz. Da das Fest der Kreuzerhöhung in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, wurde die Feier auf den Montag verlegt, um möglichst viele Brüder zusammenbringen zu können. In diesem Jahr kamen über 80 Brüder aus der ganzen Provinz zusammen. Das Kapitel begann um 10 Uhr mit der kleinen Hore, gefolgt von der Begrüßungsrede des örtlichen Guardians, Br. Zvonko Benković. Auch der Provinzialminister der Bosna Argentina, Br. Zdravko Dadić, begrüßte alle Brüder, worauf-

hin Br. Danijel Nikolić, Klerikermagister und Chefredakteur der Zeitschrift „Svjetlo riječi“ (Das Licht des Wortes) einen Vortrag zum Thema „Aufbau einer universellen Brüderlichkeit – 800 Jahre Sonnengesang des hl. Franz von Assisi“ hielt.

Um 12 Uhr hielt der Provinzial die feierliche Hl. Messe in der Klosterkirche. In seiner Predigt betonte er, dass das Kreuz als Zeichen der Erlösung und Hoffnung seit jeher im Mittelpunkt des franziskanischen Charismas und der franziskanischen Tradition steht. Er erinnerte die Brüder daran, dass „die Verherrlichung Christi am Kreuz keine Verherrlichung von Kraft oder Macht war, sondern eine Verherrlichung durch Dienst bis zum Ende. Auch wir sind zu dieser Verherrlichung berufen: durch den Dienst an unseren Brüdern, durch den Dienst an der Kirche und durch den Dienst an dem Volk, zu dem wir gehören“.

Der Provinzial verwies auch auf das große franziskanische Jubiläum – 800 Jahre Sonnengesang, in dem das Kreuz des Lebens von Franziskus zu einer Lobeshymne wird – und betonte, dass „die Weisheit der franziskanischen Spiritualität darin besteht, Leiden in eine Lobeshymne und das

Kreuz in ein Lied der Dankbarkeit zu verwandeln“. Abschließend ermutigte er alle Brüder mit den Worten: „Brüder, wir sind berufen, Licht in der Finsternis zu sein, Salz, das einen angenehmen Geschmack verleiht, Sauerteig, der den Menschen Hoffnung ins Herz legt. Das können wir nur sein, wenn wir dem Kreuz treu bleiben: dem Kreuz des hl. Franziskus, dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus.“ Nach der Messe folgten ein gemeinsames Fotoshooting und das Mittagessen. Anschließend kamen die Brüder am Nachmittag erneut zusammen und setzten die begonnene Diskussion über aktuelle Themen im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken der Brüder von Bosnien und Herzegowina fort. Der Provinzialminister gedachte in seinem Gebet in besonderer Weise aller im letzten Jahr verstorbenen Brüder sowie der älteren und kranken Brüder. Außerdem stellte er die statistischen Daten der Provinz vor. Die Provinz vom Heiligen Kreuz zählt zum 14. September 2025 insgesamt 282 Brüder, davon 267 Brüder mit feierlicher Profess, 264 Priester und 3 Laienbrüder. Darüber hinaus zählt die Provinz 13 Studenten, 2 Novizen, 2 Postulanten und 3 Seminaristen.

Br. Danijel Nikolić OFM



## Animation des Ordens

### Treffen der Exekutivkommission für Mission und Evangelisation (CEME) Ávila (Spanien), 23.-26. September 2025



WWW.OFM.ORG



Vom 23. bis 26. September 2025 traf sich in Ávila (Spanien) im Konvent zum Hl. Antonius der Provinz der Unbefleckten Empfängnis die Exekutivkommission für Mission und Evangelisierung (CEME) des Ordens der Minderbrüder. Während der Arbeitstage wurden vier zentrale Aspekte behandelt:

- Umsetzung der *Ratio Evangelizationis*: Es wurde mitgeteilt, dass sich die *Ratio* derzeit in der Veröffentlichungsphase befindet. Darüber hinaus wurde ein methodisches Instrumentarium für ihre Umsetzung entwickelt, zunächst mit den Mitgliedern des Internationalen Rates für Mission und Evangelisierung (CIME) und anschließend mit allen Brüdern, die als Sekretäre für Mission und Evangelisierung in den einzelnen Entitäten tätig sind.
- Vorbereitung des nächsten Internationalen Rates: Ein Teil der Sitzung war der Organisation des nächsten Treffens des Internationalen Rates für Mission und Evangelisierung gewidmet, das vom 22. bis 26. März 2026 in Malta stattfinden wird.

- Arbeit der Kommission für Pfarreien: Br. Pedro Botía Nogueiras OFM aus der Provinz der Unbefleckten Empfängnis in Spanien, Mitglied der Kommission für Pfarreien, stellte die Struktur eines Arbeitspapiers vor, das auf dem Dokument „Gesandt, um in den Pfarreien in Brüderlichkeit und Minorität zu evangelisieren“ (2009) basiert. Diese Arbeit ist das Ergebnis der Antworten von 40 Entitäten auf den Fragebogen, der zur Aktualisierung des Dokuments verschickt wurde. Die neue Fassung wird voraussichtlich zu Ostern nächsten Jahres vorliegen.
- Vorschläge für das Generalkapitel 2027: Die neue *Ratio Evangelizationis* erfordert einige Vorschläge, die dem Generalkapitel 2027 vorgelegt werden sollen.

Dieses Treffen war ein Moment gemeinsamer brüderlicher Überlegungen und neuer Impulse für das Sekretariat für Mission und Evangelisierung der Minderbrüder weltweit. Ein besonderer Dank gilt den Brüdern des Konventes zum Hl. Antonius, die uns das Gefühl gegeben haben, Teil ihrer Familie zu sein, und die uns ihr Zeugnis der Brüderlichkeit im Dienst der Jugend- und Pfarrseelsorge gegeben haben.

# LIFE in the Order



## Solemn professions

*Province of St. Francis of Assisi (Vietnam):*

*17th September : Br. Dominic Dang, Br. Francis Xavier Do, Br.*

*Peter Hoang, Br. Dominic Huynh, Br. Joseph Nguyen, Br. Joseph Anthony Nguyen, Br. Peter Nguyen, Br. Joachim Pham, Br. Joseph Phan, Br. Peter Trinh, Br. Joseph Vu.*

*20th September: Br. Martine Nguyen.*



## Priestly Ordinations

*19th September, Custody of the Holy Land: Br. Noor Amash.*

*14th September, Province of St. Francis of Assisi (Vietnam): Br. Joseph, Br. Joseph Bien, Br. Joseph Bui, Br. Peter Dinh, Br. Joseph Hoang, Br. Joseph Le, Br. Peter Le, Br. Dominic Tong.*

*Information received from the General Secretariat*



## Deceased Brothers

† 22nd September: Br. Altair Anacleto Lorenzetti, Prov. Immaculate Conception (Brazil).

† 19th September : Br. Gabriel Arango Trujillo, Prov. St. Paul the Apostle (Colombia); Br. Viegas André M'Puhua, Prov. St. Clare (Mozambique).

† 14th September: Br. Daniel Córdoba Ibarra, Prov. Sts. Francis and James (Mexico).

† 27th July: Br. Gaudêncio Sens, Prov. Immaculate Conception (Brazil).

† 22nd July: Br. Italo Maria Palleschi, Prov. St. Anthony of the Friars Minor (Italy).



Operetta of Saint Francis of Assisi Parish of the Immaculate Conception-City of Curitiba, Santa Catarina, Brazil



Assisillam  
Dindigul, India



Orden Franciscana Seglar de Santiago de Surco  
Lima Peru



Franziskaner Kloster  
Cologne, Germany



Convento di San Paolo  
Sarajevo, Croazia



Our Lady of Guadalupe Friary  
Prov de los Ss Francisco y Santiago  
Hebbronville, Texas, USA



Our Lady of Guadalupe Friary  
Prov de los Ss Francisco y Santiago  
Hebbronville, Texas, USA





Chiesa San Francesco d'Assisi  
Gallipoli provincia di Lecce, Italia



Santuario de Ntra. Sra. Santa Maria de Guadalupe  
Ciudad de Morelia, Michoacán de Ocampo, México



Monasterio de Santa Clara en Montenegro  
Quindío, Colombia, Prov San Pablo Apóstol



St Francis Friary  
Basen, India



The Church and the Monastery of St Francis  
Split, Croatia



Parroquia San Francisco de Asís, Juigalpa, Chontales,  
Prov Nuestra Señora de Guadalupe  
Nicaragua



Acquate di Lecco, frazione di Falghera  
Italia



Dharmodaya Seva Ashram  
Bellary, India



## Schöpfungszeit in Kenia

Nairobi, Feier zum Sonnengesangsjubiläum und 10 Jahre Enzyklika *Laudato Si'*



WWW.OFM.ORG



Vom 18. bis 20. September 2025 nahm das Generalbüro für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFBS) an den Veranstaltungen der „Schöpfungszeit 2025“ in Nairobi, Kenia, teil, mit denen der 800. Jahrestag des Sonnengesangs und das 10-jährige Jubiläum der Enzyklika *Laudato Si'* von Papst Franziskus gefeiert wurden. Die Veranstaltungen wurden von GFBS – Franziskaner von Afrika unter der Leitung von Sr. Mary Wangari Sebastian LSSJ und von Rev. Peter Mbaro von der Katholischen Universität Ostafrika organisiert. Am 18. September fand im Büro von GFBS – Franziskaner von Afrika in Nairobi ein wichtiges Treffen statt, bei dem sich die Mitglieder der Franziskanischen Familie im Geiste der Geschwisterlichkeit und des offenen Zuhörens versammelten.

Aus diesem Dialog gingen drei wichtige Vereinbarungen hervor. Erstens wurde einstimmig anerkannt, dass angesichts ihrer Größe und ihres kollektiven Potenzials eine tiefere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Zweigen der Franziskanischen Familie notwendig ist. Zweitens betonten die Teilnehmer, wie wichtig es ist, sich auf Konfliktlösung und Mediation zu konzentrieren, insbesondere in Bezug auf Fragen der Umweltgerechtigkeit, die in engem Einklang mit den franziskanischen Werten stehen. Drittens erkannte die Gruppe die zahlreichen bereits bestehenden Netzwerke innerhalb der franziskanischen Welt an und bekundete ihre Bereitschaft, diese für das gemeinsame Handeln und eine gemeinsame Mission zu nutzen. Am Freitagmorgen, dem 19. September, trafen sich einige Mitglieder des GFBS-Animationskomitees, Br. Taucen Girsang, Br. Jean Eric Mutabazi und Sr. Mary Francis Sebastian Wangare, mit Rev. Steven

Mbugua, Vizekanzler der Katholischen Universität Ostafrika, und Rev. Peter Mbaro, Direktor des Zentrums für soziale Gerechtigkeit und Ethik derselben Universität. Ziel dieses Treffens war es, die im Dezember 2024 begonnene Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem GFBS-Büro zu festigen. Am 19. September fand an der Katholischen Universität Ostafrika ein interreligiöses Jugendforum statt, um zwei wichtige Jubiläen zu feiern: den 800. Jahrestag des Sonnengesangs des hl. Franz von Assisi und den 10. Jahrestag der Enzyklika *Laudato Si'* von Papst Franziskus. Die Veranstaltung brachte etwa 600 Menschen zusammen, darunter Studenten und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen, um über Frieden, Bewahrung der Schöpfung und spirituelle Einheit nachzudenken. Das Forum betonte, dass die franziskanischen Werte auch heute noch von großer Aktualität sind, insbesondere in Zeiten ökologischer und sozialer Krisen.

Referenten christlicher, muslimischer und hinduistischer Tradition sowie franziskanisch orientierte Menschen teilten inspirierende Botschaften über unsere gemeinsame Pflicht, die Erde zu schützen. Sie griffen auf heilige Texte und Lehren zurück, um die Bedeutung von Frieden und ökologischer Verantwortung zu unterstreichen. Durch Geschichten, Erfahrungsberichte und einen offenen Dialog förderte das Forum das Verständnis zwischen den Religionen und inspirierte junge Menschen, sich für den Planeten einzusetzen.

Am 20. September fand eine eindrucksvolle Prozession für Umweltgerechtigkeit statt, bei der die Teilnehmer vom Tierwaisenhaus zur Katholischen Universität Ostafrika marschierten. Die Veranstaltung war ein lebhaftes Beispiel für kollektives Handeln, mit Transparenten, Podesten und Slogans, die eine dringende Verantwortung für die Umwelt forderten. Mit einer Mischung aus Optimismus und Dringlichkeit erinnerte die Prozession daran, dass es jetzt Zeit für Veränderungen ist und dass wir gemeinsam eine nachhaltigere Zukunft für alle schaffen können.

Lies den gesamten Beitrag auf [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

Br. Taucen Girsang, OFM  
Vizedirektor Generalbüro GFBS

## Ausbildungskurs für die Ausbilder der ESAC Harare, Zimbabwe, 8.-19. September 2025



WWW.OFM.ORG

In Harare, Simbabwe, hielt die Englischsprachige Konferenz Afrikas (ESAC) ihre erste Tagung für Ausbilder seit ihrer Gründung als neue Konferenz ab. An dem Ausbildungskurs nahmen neunzehn Franziskanerbrüder, die in der Ausbildung tätig sind, und drei Brüder aus dem Sekretariat für Ausbildung und Studien der Konferenz teil. Der Kurs begann am 8. September und endete am 19. September 2025. Es waren zwei intensive Wochen, in denen verschiedene Brüder und eine Ordensschwester wertvolle Beiträge leisteten. Der erste Referent war Br. Solomon Mphela OFM aus Südafrika, der seine Überlegungen zu den Kapiteln 2 und 3 unserer *Ratio Formationis Franciscanae* darlegte. Er erinnerte die Teilnehmer daran, dass alle Brüder Ausbilder sind und dass alle zur Bekehrung berufen sind und eine menschliche, moralische und religiöse Bekehrung vermitteln sollten, wobei er betonte, dass alles auf der persönlichen Ebene beginnt. Die zweite Referentin, Sr. Isabel Nyasha Mandunguma CPI, lenkte die Aufmerksamkeit auf den Wert der Finanzen, ausgehend von der persönlichen Verantwortung. Ihre Ausführungen waren sehr konkret. Sie legte den Schwerpunkt auf Verwaltung, Transparenz und Verantwortung, die den Brüdern helfen können, echte Hüter der ihnen anvertrauten Finanzen zu sein. Der derzeitige Kustos von Simbabwe, Br. Fanuel Magwidi OFM, sprach über die Realität des Schutzes von Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen in Afrika. Die Teilnehmer hatten Zeit, sich mit einem aktuellen Fallbeispiel zu befassen, das allen Anwesenden half, die Rolle und Bedeutung dieses Anliegens in der Kirche heute tiefer zu verstehen.

Die zweite Woche begann mit Br. Darko Tepert OFM, Generalsekretär für Ausbildung und Studien, der über unser Charisma sprach. Er betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Ausbildung und hob dabei besonders die Notwendig-

keit der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Ausbildung und Studien, Mission und Evangelisierung sowie GFBS hervor, die zusammenarbeiten sollten. Er schloss seinen Vortrag mit einigen Überlegungen dazu, wie man fruchtbare Gespräche mit den Auszubildenden führt und wie man Berichte unter Berücksichtigung der Leitlinien der *Ratio Formationis Franciscanae* erstellt. Unter Nutzung der Technologie und unter Berücksichtigung der Idee der Universalität des Ordens hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, Br. Derrick Yap OFM, Kustos von Singapur, Brunei und Malaysia, zuzuhören. Er teilte seine Überlegungen zum Thema „Minorität im Orden“ mit und erinnerte die Teilnehmer daran, dass der Franziskanismus auf Brüderlichkeit und Minorität basiert, die helfen, Klerikalismus und Individualismus zu überwinden. Es war eine Präsentation über Zoom, und die Brüder schätzten die Sichtweise auf Minorität und Brüderlichkeit, die von einem anderen Kontinent kam. Die Brüder, die an dem Kurs teilnahmen, hatten die Gelegenheit, ebenfalls online den Generalminister Br. Massimo Fusarelli OFM und den Generaldefinitor für Afrika Br. Sipehele Gwanisheni OFM zu treffen, die mit dieser Gruppe von überwiegend jungen Brüdern drei wichtige Aspekte der Ausbildung besprachen:

- Ganzheitliche Ausbildung: menschliche, christliche und charismatische Einheit;
- Die Bedeutung der persönlichen und brüderlichen Begleitung;
- Besondere Aufmerksamkeit für die Inkulturation und die Überwindung des Klerikalismus.

Insgesamt war der Kurs sehr brüderlich, und die Teilnehmer zeigten sich sehr aufgeschlossen und nahmen voll und ganz am Kurs teil, auch dank der Wohltäter, die diese wertvolle Veranstaltung ermöglicht und ihnen erlaubt haben, ihre Erfahrungen aus dem Leben in der Ausbildung als Brüder zu teilen.

Der Kurs endete mit der Übergabe einer Teilnahmebescheinigung für den Ausbildungskurs für Ausbilder an alle Brüder.

Die Botschaft des Generalministers kann heruntergeladen werden: [English](#) - [Italiano](#)





## Notizen aus den Entitäten

### La Gründung der Unbefleckten Gottesmutter von Angola feiert 35 Jahre Mission Quibala (Angola), 25. September 2025



WWW.OFM.ORG

Die Franziskanische Gründung der Unbefleckten Gottesmutter von Angola (FIMDA) feierte ihr 35-jähriges Bestehen. Die franziskanische Präsenz im Land begann am 25. September 1990, als die ersten Brüder aus der Provinz der Unbefleckten Empfängnis in Brasilien eintrafen: Br. Plínio Gande da Silva, Br. José Zanchet und Br. Pedro Caron. Sie folgten dem missionarischen Ruf, der 1988 vom Provinzkapitel ergangen war, im Einklang mit dem Brief des damaligen Generalministers, Br. John Vaughn, mit dem Titel „Afrika ruft uns. Eine neue Präsenz unseres Ordens in Afrika“.



Am Morgen des 25. September feierte die Gründung im Konvent zum Hl. Antonius in Quibala, Angola, eine feierliche Dankesmesse für die 35 Jahre ihres Bestehens. Die Feier wurde von dem Novizenmeister Br. Marco Antonio dos Santos geleitet und fand unter Beteiligung von Mitgliedern des Gründungsrats, Brüdern in Mission, Novizen und Gläubigen aus den Konventen statt. Während der Liturgie wurde mit Dankbarkeit an die Entsendung der ersten Brüder erinnert und das Engagement bekräftigt, die evangelische Einfachheit im Dienst des angolischen Volkes zu bezeugen. In seiner Reflexion betonte Br. Ivair Bueno de Carvalho, dass die Feier dieses Datums „bedeutet, anzuerkennen, dass sich das franziskanische Charisma durch die Kraft des Heiligen Geistes jeden Tag erneuert und uns dazu drängt, unserem Herrn Jesus Christus mit einem Zeugnis der Minorität und Brüderlichkeit zu folgen“. Derzeit zählt die FIMDA etwa 90 angolische Brüder, die der Provinz der Unbefleckten Empfängnis angehören, aber bereits als Entität mit eigener Identität anerkannt und in den lokalen Kontext integriert sind. Die Mission

vollzieht sich in sieben Bruderschaften in drei angolischen Provinzen und fünf Städten. Von den 90 Brüdern haben 27 bereits ihre feierliche Profess im Orden abgelegt (14 von ihnen sind Priester). Weitere 51 stehen kurz vor der Ablegung ihrer zeitlichen Profess, der Erneuerung ihrer Gelübde oder dem Abschluss ihrer Ausbildung. Die Gründung zählt auch neun Novizen in der Einführungsphase in das franziskanische Leben. Neben den Angolanern arbeiten weiterhin drei brasilianische Brüder in der Mission mit: Br. Ivair Bueno de Carvalho, Präsident der Gründung; Br. André Luiz da Rocha Henriques, Pfarrer der Pfarrei San Luca in Palanca; und Br. Marco Antonio dos Santos, Novizenmeister. Im nächsten Monat wird die FIMDA einen neuen Schritt tun. Das Kapitel der Gründung findet vom 13. bis 15. Oktober im Konvent zum Hl. Franziskus von Assisi in Palanca statt. Am 16. Oktober wird der Generalminister Br. Massimo Fusarelli offiziell die Kustodie errichten, die der Provinz der Unbefleckten Empfängnis Brasiliens untersteht. Der erste Kustos und sein Rat werden vom Generalminister ernannt und haben die Aufgabe, den Übergang zu leiten und die neue Struktur zu festigen. Es ist zu hoffen, dass die Kustodie mit der Zeit eine ausreichende Reife erreicht, um eine zukünftige Provinz des Minderbrüderordens in Angola zu werden. Die Feier zum 35-jährigen Jubiläum ist ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott und dem angolischen Volk, das die Brüder aufgenommen hat. Die laufende Kampagne für Berufungen und die Franziskanermission, die von Wohltätern aus Brasilien und Angola unterstützt wird, gewährleistet weiterhin die Ausbildung neuer Generationen von Brüdern und die Stärkung der Mission. Der Orden vertraut die Fortsetzung dieser Geschichte der Fürsprache Unserer Lieben Frau von Muxima, der Patronin Angolas, und dem Zeugnis des seraphischen Vaters Franz von Assisi an, damit das franziskanische Charisma in Angola weiter gedeihen kann.

Lies den kompletten Artikel auf [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

*Br. Rodrigo da Silva Santos und die Brüder im Missionarischen Jahr*

## 25. Jahrestag der Heiligsprechung der chinesischen Märtyrer

*Eine Veranstaltung und ein Buch, um die Geschichte  
von Msgr. Antonino Fantosati OFM wiederzuentdecken*



WWW.OFM.ORG

Am 1. Oktober 2025 wurde der 25. Jahrestag der Heiligsprechung der 120 Märtyrer Chinas begangen, darunter 29 Franziskaner – Minderbrüder, Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens und ein Franziskaner-Terziar. Die franziskanische Bruderschaft und die kirchliche Gemeinschaft feierten dieses Ereignis im Kloster San Martino in Trevi (PG – Italien), der Geburtsstadt von Br. Antonino Fantosati OFM, der am 7. Juli 1900 in Hengzhou (China) ermordet wurde und bis heute ein beredtes Zeugnis für den evangelischen Mut und die radikale Treue zu Christus ist. Die feierliche Eucharistie wurde von S. E. Msgr. Renato Boccardo, Erzbischof der Diözese Spoleto-Norcia und ehemaliges Mitglied der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse, geleitet.

*Antonino Fantosati, ein Franziskaner in China (1842-1900)*

Das Buch *Antonino Fantosati, un francescano in Cina (1842-1900)* von Erica Cecchetti mit einem Vorwort von Br. Giuseppe Buffon OFM, Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät des Antonianums (PUA), ist soeben erschienen. Das Buch rekonstruiert die Rolle und den Beitrag von Msgr. Fantosati während seiner langen missionarischen Tätigkeit im Qing-Reich und bietet eine historisch dokumentierte Darstellung seiner persönlichen und spirituellen Geschichte. Anhand



einer umfangreichen Korrespondenz mit europäischen und chinesischen Gesprächspartnern und dank einer gründlichen Recherche in den wichtigsten historischen Archiven, die die bedeutendsten Spuren davon bewahren, vermittelt die Sinologin Erica Cecchetti ein umfassendes Bild der politischen, religiösen und kulturellen Dynamiken, die das China des ausgehenden 19. Jahrhunderts prägten. Die Figur des umbrischen Franziskaners – der während des Boxeraufstands getötet und im Jahr 2000 von Johannes Paul II. heiliggesprochen wurde – erscheint als symbolträchtig im Kontext der globalen Beziehungen jener Zeit, an der Schwelle zum Zusammenbruch des alten chinesischen Reiches. Das Buch widmet außerdem einen besonderen Abschnitt den Sprachstrategien, die der Missionar in Ausübung seines Amtes anwandte, und beleuchtet dabei die sozialen und kulturellen Auswirkungen der Sprachpraktiken ausländischer Missionare in China im 19. Jahrhundert.

## 16 neue Eintritte ins Noviziat von Lubumbashi (RDC)

*Provinz des Hl. Benedikt des Afrikaners*



WWW.OFM.ORG



Während der Eucharistiefeier am 20. September 2025 zum Gedenken an die Heiligen Andreas Kim, Paulus Chong und ihre Gefährten wurden sechzehn junge Männer in das Noviziat „Hl. Maria von den Engeln“ in Lubumbashi in der Demokratischen Republik Kongo aufgenommen. Der kanonische und

offizielle Ritus des Eintritts ins Noviziat, der von Br. Georges Misange OFM, Minister der Provinz vom Hl. Benedikt, geleitet wurde, fand in Anwesenheit des Ausbildungsteams des Noviziats und einiger Professoren statt. Ausgehend von der Tageslesung – dem Gleichnis vom Sämann – hob der Provinzialminister in seiner Ermahnung verschiedene Punkte hervor, wie beispielsweise die Großzügigkeit dessen, der reichlich sät, ohne zu rechnen. Gott ruft uns trotz unserer Schwächen, unserer Geschichten, unserer Lebensumstände, die manchmal von den Wunden unseres Landes geprägt sind. In Bezug auf Steine, Dornen und Wegränder betonte der Provinzialminister, dass



## Franziskanische Bücher

### Il cantico della materia: percorsi francescani tra alchimia e scienze



A cura di Andrea Chiricheș e  
Donata Bulotta - Studi Francescani

### Selecciones de Franciscanismo N. 149 – Vol. LIII – Fasc. 1



Editorial ESPIGAS

dies alles Realitäten sind, die den Weg der Novizen bedrohen können: Oberflächlichkeit, Entmutigung, die Versuchung, sich in sich selbst zurückzuziehen, Stammesdenken und die Suche nach einem angenehmen Leben. Er erinnerte sie daran, ein tiefes, verwurzeltes, freies und offenes Herz sowie Geduld und Ausdauer zu pflegen. Er erinnerte auch daran, dass das Noviziat eine Zeit der inneren Bildung ist, in der man das Gebet, das brüderliche Leben, den Geist der Armut, die Liebe zum Evangelium und die Offenheit gegenüber den Ärmsten lernen muss. Auf diese Weise soll der Novize ein Zeichen der Hoffnung für die Kirche und die Gesellschaft sein und zu einem Samenkorn des Friedens und der Versöhnung werden. Nach der Feier brachten die sechzehn Novizen aus verschiedenen Regionen, insbesondere diejenigen, die ihr Postulat in Bukavu, dem von Rebellen besetzten Gebiet, absolviert hatten, ihre Freude und ihre Erwartungen zum Ausdruck. Ihre Reise nach Lubumbashi war aufgrund der Entfernung und der Sicherheitslage im Land nicht einfach. Während des gemeinsamen Essens verlas der

Provincialminister einen Brief des Generalministers an die Novizen, in dem er sie aufforderte:

- ihre persönliche Beziehung zum Herrn durch kontemplatives Gebet, das Hören auf das Wort Gottes und die eucharistische Anbetung zu vertiefen und Christus in der Einsamkeit und Stille zu ihrem Herzen sprechen zu lassen;
- schrittweise die Berufungsidentität der Minderbrüder anzunehmen und in die Fußstapfen von Franziskus, dem „Poverello“, zu treten, der sich zum Letzten unter den Letzten machte;
- authentisch in Brüderlichkeit zu leben und Gemeinschaft zu erfahren, das sichtbare Zeichen der trinitarischen Liebe; geduldig mit anderen zu sein, Vielfalt anzunehmen und großzügig zu vergeben;
- die Einfachheit des Lebens anzunehmen, die unser Charisma auszeichnet.

*Br. Patient Ilunga OFM, Novizenmeister*

## Exerzitien in der Gründung vom Hl. Franziskus von Assisi in Russland *Konvent der Kreuzerhöhung*



WWW.OFM.ORG

Vom 15. bis 20. September trafen sich die Brüder der Gründung vom Hl. Franziskus von Assisi in Russland im Kloster der Kreuzerhöhung in Nowosibirsk zu ihren jährlichen Exerzitien. Unter der Leitung von Pater Alfredo Fecondo FSCB reflektierten und beteten die Brüder während der Exerzitien über die Themen des Sonnengesangs. Die Exerzitien waren wirklich eine Zeit der Gnade: Die Predigten waren reichhaltig und mitreißend und werden sicherlich in jedem der Brüder viele Früchte tragen. Außerdem feierten die Brüder der Gründung in dieser Woche das Fest der Wundmale des hl. Franziskus am 17. September. Dabei erhielten sie einen „Steinsplitter“, der vom örtlichen



Bischof beglaubigt und in ein Holzkreuz eingefasst wurde. Der Stein war vom Guardian und der Bruderschaft des Heiligtums von La Verna geschenkt worden: Mögen die Gegenwart dieser Reliquie unter uns, das Gebet und die Fürsprache des hl. Franziskus uns auf unserem Weg unterstützen und Frieden in unsere Herzen und in die ganze Welt bringen! Die Gründung des Hl. Franziskus von Assisi in Russland untersteht direkt dem Generalminister und besteht derzeit aus sechs Brüdern: zwei Russen, drei Italienern und einem Vietnamesen. Beten wir, dass der Herr neue lokale Berufungen schenkt und dass Missionare aus anderen Entitäten des Ordens hinzukommen.



## OFS, nationales Wahlkapitel in Polen 24.-27. September 2025



WWW.OFM.ORG

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Polen wurde vom 24. bis 27. September 2025 abgehalten. Es wurde von der Ratsvorsitzenden des CIOFS, Dina Shabalina OFS, geleitet und von Br. Tomàs Ginga Panzo Suva OFM Cap, Vertreter der Konferenz der Generalassistenten (CAS), bezeugt. Das Kapitel wählte einen neuen Nationalrat: Nationale Ministerin ist Emilija Nogaj OFS, während Slawomir Kowalski OFS zum Internationalen Ratsmitglied gewählt wurde. Die Kapitulare dankten Gott für die gemeinsam



verbrachte Zeit und kehrten mit Freude und Entschlossenheit in ihre lokalen Bruderschaften zu-

rück, um mit dem neu gewählten Rat zusammenzuarbeiten.

## OFS Litauen, geschwisterliche und pastorale Besuche 18.-21. September 2025



WWW.OFM.ORG



Die nationale OFS-Fraternität Litauens empfing vom 18. bis 21. September 2025 geschwisterliche und pastorale Besuche in verschiedenen Regionen. Die Delegation des CIOFS bestand aus Dina Shabalina OFS und Br. Pedro Zitha OFM. Die Besucher begannen ihren offiziellen Besuch mit der Feier der Hl. Messe unter dem Vorsitz des lokalen und regionalen geistlichen Assistenten Br. Arūnas Peskaitis OFM, gefolgt von einem geschwisterlichen Treffen mit den Brüdern und Schwestern aus verschiedenen lokalen Fra-

ternitäten, die die Region Vilnius bilden. In dieser Region traf der pastorale Visitator die regionalen und lokalen geistlichen Assistenten: Br. Arūnas Peskaitis OFM, Sr. Ingrida Kazlauskaite CSSBVM (Dienerinnen der Unbefleckten Jungfrau Maria) und den weiteren regionalen geistlichen Assistenten, Br. Juozapas Marija Zukauskas OFM. Am nächsten Tag begaben sich die Besucher zusammen mit dem Nationalrat und dem nationalen geistlichen Assistenten Br. Antanas Grabnickis OFM zum Berg der Kreuze in der Region

Šiauliai–Panevėžys, wo sie weitere Mitglieder des Regionalrats mit ihrem regionalen Assistenten Br. Paulius Vainikis OFM trafen. Anschließend fuhren sie nach Kretinga, wo sie vom zweiten nationalen geistlichen Assistenten, Br. Piotr Strocen OFM Conv., und vom ständigen Diakon Rev. Nerijus Čapas OFS, der auch Mitglied des Nationalrats ist, empfangen wurden. Das Treffen wurde in einer anderen Region, in Klaipėda, fortgesetzt, wo alle Mitglieder des OFS die Pfarrei St. Bruno und das Kloster der Konventualen besuchten. Anschließend begaben sich alle in die Kapelle des Hl. Franz von Assisi, wo sie die Hl. Messe feierten, gefolgt von einem weiteren Treffen mit den Brüdern und Schwestern aus der Region Telšiai und ihrem regionalen geistlichen Assistenten, Br. Astijus Kungys OFM. Dieser

Regionalrat hat einige Bedenken hinsichtlich des gesamten Vorschlags zur Umstrukturierung der regionalen Ebenen des OFS in Litauen geäußert. Es handelt sich um eine Frage, die ständiges Zuhören und eine kontinuierliche Diskussion erfordert, um zu angemessenen Lösungen zu gelangen, die auf nationaler Ebene keine Überlastung darstellen, sondern vielmehr die Kommunikation und das spirituelle Wachstum aller Mitglieder erleichtern.

Am folgenden Tag trafen sich die Besucher und der Nationalrat mit den Klarissen, um die Verbindung zur franziskanischen Familie zu stärken und vor allem die Bedeutung des gemeinsamen Charismas und das Zugehörigkeitsgefühl zum Franziskanerorden im Allgemeinen hervorzuheben. Der Höhepunkt des Besuchs war das Treffen mit dem Bischof der Diözese Panevėžys, Msgr. Linas Vodopjanovas OFM, der in der Litauischen Bischofskonferenz für das geweihte Leben zuständig ist. Das Hauptziel dieses Treffens war es, das Engagement und die

Treue des OFS gegenüber der Ortskirche zu erneuern. Schließlich begaben sich die Besucher in die Region Kaunas-Vilkaviškis, wo sich ihnen Steponas Vaičiūnas, Mitglied des Diözesanklerus dieser Region, anschloss. An der Heiligen Messe und dem Treffen mit den anderen Mitgliedern des OFS nahmen der Regionalrat, der regionale geistliche Assistent Br. Rolandas Taučius OFM und der Nationalrat teil. Nach ihrer Rückkehr nach Vilnius trafen Br. Pedro und Dina den Minister der Provinz St. Kasimir, Br. Evaldas Darulis OFM, dem die Besucher ihren Dank dafür aussprachen, dass er trotz des Mangels an Brüdern allen Bruderschaften geistliche Begleitung bietet. Dies war sowohl für die Besucher als auch für jedes einzelne Ratsmitglied eine Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit dem Leben im Orden und in der Kirche auszutauschen und sich über ihre Freuden und Herausforderungen auf lokaler und nationaler Ebene zu unterhalten.

Lies den kompletten Artikel auf [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

## OFS Burkina Faso, nationales Wahlkapitel Ouagadougou, 19.-21. September 2025



WWW.OFM.ORG

Der OFS von Burkina Faso hielt vom 19. bis 21. September in Ouagadougou im „Centre Sainte Famille“ in Saaba sein nationales Wahlkapitel ab.

Das Kapitel wurde vom Internationalen Ratsvorsitzenden für das französischsprachige Afrika, Adolph Atsu Assagba, OFS, Delegierter des Generalministers Tibor Kauser OFS, geleitet; die Konferenz der Generalassistenten wurde durch ihren Delegierten, Br. Julien Campaore, OFM-Cap., vertreten.

Die Kapitulare wählten Alida Siguian Kabore-Sawadogo OFS zur Nationalministerin und zur



internationalen Rätin für die nächsten drei Jahre.

Der OFS in Burkina Faso ist noch eine kleine Gemeinschaft, die kanonisch als „Präsenz“ be-

zeichnet wird, aber ihre Mitglieder sind sehr engagiert und eifrig bemüht, ihr franziskanisches Charisma zu leben: Es herrscht großer Optimismus für die Zukunft!

Abonnieren

Mail

Web

Folgen



Newsletter



comgen@ofm.org



www.ofm.org



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofm.org

Curia Generale dei Frati Minori  
Via di S. Maria Mediatrix, 25  
Roma, Italia

**Direktor:** Br. Byron A. Chamann Anléu OFM  
**Übersetzer:** Br. Benedikt Mertens OFM

**OFS**  
Ordo Fratrum Minorum  
© 2025 All rights reserved